

Spirituethik im Leadership



Q:\SM\SM-181122-Spirituethik\181122-Spirituethik-200102stk.docx
Stand 181115stk>181120bdk> 181204stk>190807stk>200102stk

s.a. SM 181030 Ethisophie, Siehe SM 190101-Video, SP 9830-Buch Ethisophie in Action, SM 180608-Neues aus WEIT Literatur zu Ethisophie siehe <http://www.karl-schlecht.de/ksg-stiftung/von-anderen-lernen/literatur-videos/bitter-wilhelm/>

Mit KSG-Stiftungsmitteln wollen wir letztlich jungen Menschen für gutes Leadership an Hochschulen wirksam und beispielgebend lernen helfen und ihnen durch gute Lehrer und Praxisbeispiele Wesentliches für gelingendes Leben in späterer Führungs-Verantwortung verinnerlichen. Von KSG geförderte Institute und Lehrkräfte mögen sich dafür eigentlich nur als quasi wirksames „Mittel zum guten Zweck“ begreifen. Nicht umsonst lernte ich vom großen BOSCH Chef Merckle „Führen heißt Dienen“ ... und später 1990 wurde daraus das Putzmeister und heute auch KSG Credo: „**sich freuen beim Dienen Bessern Werte schaffen**“. Das FREUEN kam 2006 dazu. S, PM 00069 etc.....

Dafür haben wir im KSG Forum 2018 den Begriff „**Spirituethik**“ eingeführt. Dieses Akronym meint Spiritualität mit Ethik als Credo für gutes Führungsverhalten mit den nachhaltig wirkenden 3 menschlichen Erfolgsfaktoren für vorbildliches Führen und persönlichen Gewinn.

1. Vertrauensbildung, 2. Richtig Entscheiden und 3. Liebe zum eigenen Tun

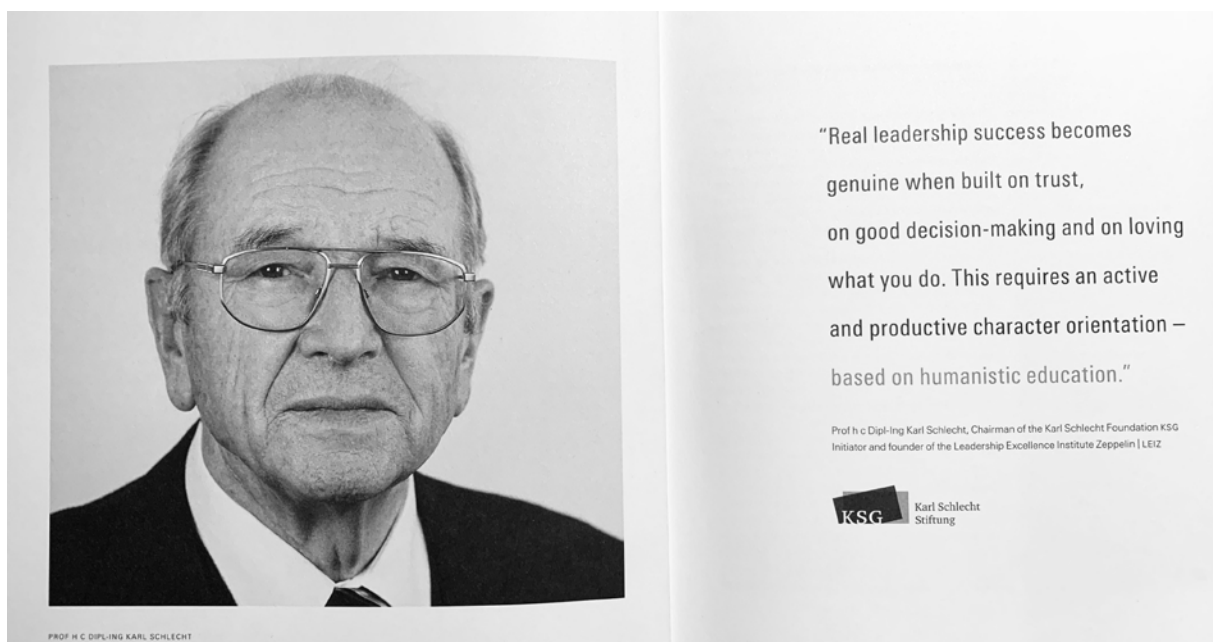
Wir nennen sie

"Spirituethisches Leadership-Trio".

Es sind nach unserer Erkenntnis die nachhaltig wirkenden 3 menschlichen Erfolgsfaktoren für vorbildliches Führen und persönlichen Gewinn.

Siehe Forum -Widmung <http://www.karl-schlecht.de/ksg-stiftung/ksg-forum/ksgforumgoodleadership>

Sie sind natürlich nur ein kleiner Teil des großen Lernspektrums der Führungskunst, welche ohne Spiritualität (geistig-geistlich) nicht denkbar ist. Authentisch gelebt soll dieses Trio zu einem Markenzeichen für die KSG. Bei unserem LEIZ drückt man es so aus:



Hier----Text einzufügen von H Prof Bord ausgehend von Email 181115 zu dem was zu diesem Begriff steht auf der Mission zum KSG Forum 2018..

<http://www.karl-schlecht.de/ksg-stiftung/ksgforumgoodleadership/>

und meiner Antwort ; Verwand t dazu seine SM 181830 Spiritualität und **Ethisophie – Philosophie realer Menschlichkeit SM 180930-** bearbeitet in SP 9827 durch KS

Weiteres dazu hier--- ist noch harmonisch einzuarbeiten und weiter zu ergänzen...

Auch Statement Heisenberg ...Zukunft der Technik = Ethik
Und E Fromm humanistische Ethik – s SM

Email von: Prof. Dr. Michael Bordt SJ <michael.bordt@hfph.de>

Gesendet: Sonntag, 18. November 2018 16:36

Lieber Karl,

Eigentlich steckt in dem, was Du mit spirituethisch meinst, ja doch genau das, worum es im Ethos im Unterschied zur Ethik geht. **Ethos** meint ja nicht einfach die Ethik im Sinne von Geboten und Verboten, an die man sich halten soll, sondern meint viel mehr:

Die Haltung, in der man der Ethik begegnet.

Deswegen ja auch: Leadership Ethos :-). Die Haltung ist viel umfassender als die einzelnen Handlungen, die dann richtig oder falsch sind.

In der Spiritualität geht es ja auch genau um die Haltung sich selbst gegenüber - und da ist die Ethik natürlich auch drin. Wenn man von Ethos spricht, dann schafft man zumindest kein Kunstwort - und es ist auch leichter den gegenüber vermittelbar, die sich mit dem Begriff der Spiritualität schwertun.

Heute muss ich schreiben: "Sorry being so short" :-)

Einen schönen Sonntag Dir und herzlichen Gruß vor allem an Brigitte,

Michael

Von: Prof. Dr. **Michael Bordt** SJ [<mailto:michael.bordt@hfph.de>]

Gesendet: Donnerstag, 15. November 2018 08:33

An: Karl Schlecht

Cc: Johannes Lober (johannes.lober@hfph.de); Philipp Bocks

Betreff: Re: WG: 15 nov kann nicht zur UNI kommen

Lieber Karl,

Ein Gedanke dazu aus dem schönen Wien: Es gibt einen Grund dafür, warum wir im Institut nur indirekt über Ethik sprechen.

Bei der Ethik geht es ja darum, was ich tun soll, was im **Bereich des Tuns** richtig und falsch ist.

Natürlich ist das extrem wichtig, keine Frage! Aber es ist sekundär, es ist abgeleitet. Und zwar von der Vorstellung davon, was das eigene Leben gelingen lässt, was mich glücklich macht, was für mich sinnvoll ist usw.

Deswegen ist uns **Authentizität** so wichtig! Wenn mir klar ist, wer ich selbst bin und sein will, dann ist damit auch automatisch klar, **was ich tun** soll. Das Sollen ergibt sich daraus, dass ich eine bestimmte Vorstellung davon habe, welches Leben zu mir passt.

Darauf zielen ja auch meine Überlegungen zur „Liebe zum Tun“, darum geht es in der Dissertation von Herrn Lober, der dieses Thema von der empirischen Psychologie und Verbindung mit der Philosophie aus angeht.

Was für eine Art von Mensch möchte ich sein? - das ist die zentrale Frage.

Wenn ich das weiß, dann ist auch klar, was ich tun soll, dann folgt die Ethik.

Wenn mir zum Beispiel klar ist, dass ich eine monogame Ehe führen möchte (weil ich es WILL), dann folgt daraus, dass ich bestimmte Dinge tun darf und auch nicht tun darf - aber das ist abgeleitet.

Wer ein anderes Lebensideal hat, wem Monogamie nicht wichtig ist, für den folgt aus diesem Wollen kein Sollen.

Wenn ich erfolgreich ein Unternehmen führen WILL, dann folgt daraus ein SOLLEN - wie ich mit Menschen umgehen soll, wie ich mit mir selbst umgehen soll, damit ich erfolgreich bin usw.

Authentizität, Spiritualität und Ethik gehören für uns ganz eng zusammen, aber die Ethik folgt aus der Authentizität und Spiritualität, und deswegen ist die Frage viel wichtiger, wie Leben gelingen kann, wie ich leben WILL. Und natürlich, ob meine Vorstellung davon, wie ich leben will, realistisch ist und sich bewähren wird.

Ich freue mich auf unser Telefonat morgen,

Michael